



Gewaltprävention: Handygewalt

Der Kurzfilm "Handygewalt" der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) und des Informationszentrums Mobilfunk e. V. (IZMF) bildet die Grundlage dieser Unterrichtssequenz. Einige Möglichkeiten, wie das Filmmaterial zur präventiven Arbeit in der Schule genutzt werden kann, werden vorgestellt.

Während der Pausenaufsicht bemerkt Lehrer Michael Schäfer ein auffälliges Geschehen auf dem Schulhof und nähert sich. Zunächst sieht es aus wie eine gewöhnliche Schulhofrangelei, aber die Mimik und Aufgeregtheit der Schülerinnen und Schüler und die Gesamtsituation lassen ihn schnell erkennen, dass ein Junge ernsthaft geschlagen und getreten wird. Und Michael Schäfer sieht noch etwas: ein Handy in der Hand eines "Zuschauers", das dieser aber blitzartig verschwinden lässt, als er den Lehrer wahrnimmt. Michael Schäfer greift ein, aber neugierig geworden und alarmiert klickt er sich später bei YouTube durch und findet dort die Szene vom Schulhof. Die Personen lassen sich eindeutig identifizieren, auch die Schule ist im Hintergrund vage zu erkennen. Höchste Zeit, sich um das Thema Handygewalt zu kümmern ... Einen ähnlich gelagerten Fall zeigt der zweiteilige Kurzfilm "Handygewalt", der Grundlage dieser Unterrichtseinheit ist.

KURZINFORMATION

Thema:	Handygewalt (Themenkreis "Körperliche Aggression, Mobbing")
Fächer:	Politik/SoWi, Religion/Ethik, fächerübergreifender Unterricht
Zielgruppe:	ab Klasse 7
Zeitraum:	3-4 Stunden
Medien:	Der Kurzfilm "Handygewalt" kann auf der Website des ProPK: http://www.polizei-beratung.de/vorbeugung/jugendkriminalitaet/handygewalt/kurzfilm/ oder des Schulprojekts Mobilfunk: http://www.schulprojekt-mobilfunk.de/material_gewaltpraevention.php online angesehen werden
Voraussetzungen:	DVD-Player oder Computer und Beamer, Computer mit Internetanschluss
Planung:	Tabellarischer Verlaufsplan

LERNZIELE/KOMPETENZEN

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- lernen, dass Handygewalt nicht harmlos ist, sondern unter Umständen einen Straftatbestand darstellt.
- realisieren, dass es nicht nur um die physische Gewalt geht, sondern auch um die Verletzung von elementaren Persönlichkeits- und Grundrechten (Recht am eigenen Bild, Datenschutz).
- erfahren, welche Menschen und Institutionen als Ansprechpartner fungieren, und Hilfe und Unterstützung anbieten (Lehrkräfte, Eltern, Freunde, Polizei).

Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- lernen, das eigene Handy und dessen Funktionen verantwortungsbewusst zu nutzen.

- lernen, sich im Umgang mit Downloads und Überspielungen von anderen Handys sicherheitsorientiert und vorsichtig zu verhalten.

Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- in ihrer Empathiefähigkeit gefördert werden.
- Zivilcourage zeigen.
- das Zeugen- und Helferverhaltens bei ihren Mitschülerinnen und Mitschülern aktivieren können.
- in ihrem Mut und in ihrer Handlungskompetenz gefördert werden, um sich nicht in die Opferrolle drängen zu lassen.
- in ihrer verbalen Kommunikationsfähigkeit gestärkt werden.

DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR

Handlungskompetenz erwerben

Hauptanliegen der Unterrichtseinheit sind eine Sensibilisierung und Erlangung von Handlungskompetenz sowie der Schutz von Opfern. Handygewalt hat sich zu einem bedenklichen Trend entwickelt. Einige Jugendliche sehen in dieser Form der Gewaltausübung eine Möglichkeit, Anerkennung und Aufmerksamkeit in ihrer Peergroup zu erlangen. Andere betrachten sich selbst als "Darsteller" in einem Film oder handeln aus Langeweile. Ein Großteil der Jugendlichen ist sich weder der Strafbarkeit ihres Handelns noch des Leids der Opfer bewusst. Durch die massenhafte Verbreitung der Videos sinkt die Hemmschwelle sowohl bei den Betrachtern als auch bei den Machern. Es werden immer neue, noch extremere Kicks gesucht. Deshalb sollten Lehrerinnen und Lehrer (und Eltern) die aktuellen Gewaltphänomene nicht ignorieren.

Hin- statt Wegsehen

Die Faszination durch die technischen und medialen Möglichkeiten von Handys verstellt bei Jugendlichen oft den Blick auf die Gewaltproblematik, die bei Happy Slapping und Cyberbullying gegeben ist. Es ist wichtig, Missstände offen zu thematisieren und im Hinblick auf Konsequenzen einen pädagogischen Konsens zu finden, um langfristig eine Kultur des "Hin-statt-Wegsehens" zu schaffen.

TABELLARISCHER VERLAUFSPLAN

1. und 2. Stunde

Phase	Inhalt	Sozial- / Aktionsform	Medien / Dateien
Motivation, Hinführung, Vorerfahrungen	Vorerfahrungen oder Vorwissen der Schülerinnen und Schüler	Vorwissensspirale	Tafel oder Folie
1. Präsentation	Sehen des Films (1. Teil): verbale und physische Aggression, "genau hinsehen und -hören"	Plenum oder Einzelarbeit mit Beobachtungsaufgaben	Film, Arbeitsblatt 1
Austauschphase	Vergleich der Beobachtungen	Partnerarbeit	Arbeitsblatt 1
Sicherungsphase	Diskussion über die Beobachtungen	Plenum	Arbeitsblatt 2
Erarbeitungsphase	Motive für Verhalten? Wie geht es weiter? Lösungen? Alternatives Verhalten?	Gruppenarbeit: Multi-Interview	
Präsentation und Diskussion der Ergebnisse		Plenumsdiskussion: Lehrkraft moderiert und notiert stichwortartig	Tafel, Folie

3. und 4. Stunde

Phase	Inhalt	Sozial- / Aktionsform	Medien / Dateien
2. Präsentation	Sehen des 2. Teils des Films: Konsequenzen des Handelns	Plenum, Einzelarbeit mit Fragen	Film, Arbeitsblatt 3
Austauschphase		Partnerarbeit	Arbeitsblatt 3
Diskussion	"Lea, der hilfreiche Engel?"	Plenum	
Sicherungsphase	Diskussion über die Beobachtungen	Plenum	Arbeitsblatt 2
Recherche	Hilfsangebote: Organisationen, Polizei et cetera	Plenum, Schüler-Vortrag	
Produktorientierte Erarbeitung	Schülerinnen und Schüler erstellen wahlweise Comic, Fotoroman, Flyer	Gruppenarbeit	Arbeitsblatt 4 (A oder B)

ABLAUF DER UNTERRICHTSEINHEIT

Vorbemerkungen

Schüleraktivierende Methoden

Es soll möglichst versucht werden, die genannten Ziele und die Förderung der Kompetenzen mit kooperativen und schüleraktivierenden Methoden umzusetzen, in denen teils alternative Verhaltensweisen, teils Lösungs- und Hilfsansätze oder auch Regeln und Leitlinien gesucht oder formuliert werden.

Basismaterial: Film zur Handygewalt

Basis dieser Unterrichtseinheit ist der zweiteilige Kurzfilm "Handygewalt" aus dem Medienpaket "Abseits?!" (mit sechs Filmen und einem Begleitheft), das vom Programm der Polizeilichen Kriminalprävention für den Unterricht herausgegeben und nun, in Zusammenarbeit mit dem Informationszentrums Mobilfunk e. V. (IZMF), um diese neue Episode ergänzt wurde.
Einführung: Vorwissensspirale

An der Tafel oder auf einer Overhead-Projektor-Folie wird eine Spirale gezeichnet, in deren Mitte der zentrale Begriff - Handygewalt - steht. Die Schülerinnen und Schüler tragen einzeln mit einem Kreuz und ihren Initialen auf der Spirale ein, wie groß ihr Vorwissen oder ihre Vorerfahrung dazu ist: je weiter innen, desto mehr sind sie "Expertinnen" oder "Experten" zu dem Thema. Anschließend berichtet jeweils ein Experte "von innen" einem anderen Laien "von außen" von seinen Erfahrungen.

Erster Filmteil: Verbale und physische Aggression

Plenumsdiskussion

Nach der Einführung sehen die Schülerinnen und Schüler den ersten Teil des Films (bis 1:52 Min) mit einem konkreten Beobachtungsauftrag (Arbeitsblatt 1) an, der, im Sinne der Intention, das genaue Hinsehen und Hinhören fördert. Sie tauschen sich anschließend kurz darüber aus und bringen ihre Beobachtungen in eine kurze, sichernde Plenumsdiskussion ein.

Arbeitsblatt 1

Unterstützt die Schülerinnen und Schüler mit konkreten Fragestellungen beim genauen Ansehen des ersten Filmteils.

Multi-Interviews

In der folgenden Gruppenarbeit suchen die Schülerinnen und Schüler nach alternativen Verhaltensweisen und Lösungen. Das Verfahren des Multi-Interviews (siehe Arbeitsblatt 2) hat den Vorteil, dass sich die Schülerinnen und Schüler bei den teilweise sensiblen Fragestellungen nicht im Plenum "outen" müssen, sondern nur berichtend die Äußerungen anderer wiedergeben.

Arbeitsblatt 2

Beim Multi-Interview übernimmt jeder der Lernenden eine Frage und interviewt dazu die anderen Gruppenmitglieder. Die Antworten werden auf dem Arbeitsblatt notiert.

Zweiter Filmteil: Konsequenzen des Handelns

Im zweiten Teil der Sequenz sehen die Schülerinnen und Schüler im zweiten Teil des Films (1:53 Min bis 5:23 Min) den weiteren Verlauf der Ereignisse. Sie beschäftigen sich mit den Konsequenzen des Handelns (Arbeitsblatt 3) und recherchieren zu Hilfsangeboten im Internet, um dann in einer letzten Phase (mit wahlweise zwei verschiedenen Arbeitsaufträgen, siehe Arbeitsblatt 4) zu einer produktorientierten Erarbeitung mit Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt zu gelangen.

Arbeitsblatt 3

Die Mädchen und Jungen sehen sich den zweiten Teil des Films an und beantworten vier Fragen zu den Konsequenzen für die Täter.

Arbeitsblatt 4

In Gruppen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler wahlweise einen Comic, einen Fotoroman oder einen Flyer zum Thema Handygewalt.

Anregungen zur Weiterarbeit

Medienpaket "Abseits?!"

Das Medienpaket für Lehrerinnen und Lehrer zur vielschichtigen Gewaltprävention enthält eine DVD mit insgesamt sechs Film-Episoden zu verschiedenen Formen von jugendtypischen Gewaltphänomenen sowie ein Filmbegleitheft mit Unterrichtsentwürfen zur Thematisierung im Unterricht. Das Medienpaket wurde von Polizeibeamten an alle weiterführenden Schulen in Deutschland verteilt. Interessenten können sich an die lokalen Präventionsbeamten oder das ProPK wenden.

Gewaltprävention in der Schule

Das Material bietet sich für die Einbindung in einen größeren Zusammenhang an, beispielsweise für eine weiter reichende Arbeit zur Gewaltprävention an der Schule, die Selbstbehauptungstraining und Elternarbeit einschließt. Das Begleitheft enthält Hinweise zur Umsetzung und Vorgehensweise innerhalb eines Gesamtkonzepts und viel Nützliches, wie zum Beispiel Hinweise auf die strafrechtliche Situation (§131 StGB), Briefe an Eltern in mehreren Sprachen und praktische Tipps für Lehrerinnen und Lehrer.

Zusatzinformationen

www.schulprojekt-mobilfunk.de

Das vom IZMF initiierte Schulprojekt Mobilfunk bietet Unterrichtsmaterialien und Fortbildungen zu verschiedenen Aspekten mobiler Kommunikation an.

www.polizei-beratung.de - Medienkompetenz

Auf der Website der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) finden Sie Hinweise und Verhaltenstipps zum richtigen Umgang mit digitalen Medien.

www.kriminalpraevention.de

Alle Chancen für Prävention in möglichst großem Umfang zu nutzen, ist Aufgabe der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK).

www.schueler-mobbing.de

Die Gutenbergschule Riederich informiert über Mobbing in der Schule und bietet verschiedene Hilfestellungen.